

# Abenteuerland Langenhagen e.V.

## Pädagogisches Feinkonzept für 2012/2013

als Ergänzung zum pädagogisches Zielkonzept

Stand: April 2012

## I INHALTSVERZEICHNIS

I	Inhaltsverzeichnis .....	2
II	Aktuelle Situation .....	3
II.1	Ausgangslage.....	3
II.1.1	Gelände.....	3
II.1.2	Räumliche Situation .....	3
II.1.3	Ausstattung.....	3
III	Der Spielplatzbetrieb.....	4
III.1.1	Phase II .....	4
III.1.2	Phase III .....	4
III.1.3	Das Zeitkonzept .....	4
III.1.4	Laufender Finanzierungsbedarf.....	4
III.1.5	Einmaliger Finanzierungsbedarf.....	5
III.1.6	Finanzierungskonzept.....	5

## II AKTUELLE SITUATION

### II.1 AUSGANGSLAGE

#### II.1.1 GELÄNDE

Das Gelände ist gerodet und nach der Sondierung auf Kampfmittel leider sehr karg. Die Ursprünglichkeit ist durch die Maßnahme aktuell verloren gegangen. Gleichwohl bietet dies auch die Möglichkeit das Gelände nach eigenen Wünschen zu gestalten.

Einige der Maßnahmen sind inzwischen schon umgesetzt, so wurde eine zukünftige große Multifunktions-Sandfläche ausgestaltet und der zukünftige Grillplatz herausgearbeitet. Im Außenbereich wurden Wälle aufgeschüttet, um eine räumliche Abgrenzung zu modellieren. Die Vorbereitung für befestigte Wege mittels einer wassergebundenen Decke und einer zentralen Fläche aus dem gleichen Material sind abgeschlossen und werden bis Ende Mai 2012 umgesetzt.

Das Gelände ist aktuell nicht, beziehungsweise nur in kleinen Bereichen eingezäunt. Auf der einen Seite wird eine Aufsicht der spielenden Kinder dadurch erschwert, auf der anderen Seite unterstreicht die aktuelle Situation das offene Angebot des Platzes.

Das Gelände ist vom Unterholz befreit. In der Zukunft ist darauf zu achten, dass kein neuer starker Bewuchs zuzulassen und daher rechtzeitig einzudämmen ist. Eine Aufgabe, die auch (aber nicht nur) im Rahmen des betreuten Spielbetriebes durchgeführt werden kann.

#### II.1.2 RÄUMLICHE SITUATION

Im Eingangsbereich des Geländes befindet sich ein stabiler Überseecontainer, den wir als Materialcontainer nutzen, der ausreichend Platz für Werkzeuge und Kleinmaterial bietet. Damit ist eine solide Grundlage geschaffen. Wünschenswert ist jedoch ein zweiter Container, um auch bei schlechter Witterung einen Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. In der Anfangsphase ist dieser aber nicht erforderlich. Für den normalen Spielbetrieb soll kurzfristig zumindest ein größerer Unterstand errichtet werden, der als Übergangslösung diesen Zweck erfüllen kann.

Es sind keine sanitären Anlagen auf dem Gelände vorhanden. Im Notfall können wir auf die Toiletten der DLRG zugreifen. In den Sommermonaten sind zudem mobile Toiletten auf dem Silberseegelände verfügbar, die durch die Stadt Langenhagen aufgestellt und betrieben werden.

#### II.1.3 AUSSTATTUNG

Das Gelände des Abenteuerspielplatzes ist ca. 7000 m<sup>2</sup> groß, vorerst wird jedoch nur die erste Hälfte des Geländes entwickelt. Für eine Ausweitung ist somit genug Potenzial vorhanden.

Leider gibt es derzeit noch keinen Wasser- oder Stromanschluss. Geplant ist die grundsätzliche Versorgung über einen Spülbrunnen mit einer einfachen Schwengelpumpe, um bei Bedarf Wasser zum Beispiel für Betonarbeiten oder zum Gießen von Pflanzen zu haben. Für den Stromanschluss ist übergangsweise die Anschaffung eines einfachen Generators geplant, etwa um Elektrokleingeräte, wie zum Beispiel eine Bohrmaschine oder einen Kompressor, betreiben zu können.

## III DER SPIELPLATZBETRIEB

Der Spielplatzbetrieb soll in mehreren Phasen entwickelt werden. Phase I, in der punktuelle Veranstaltungen auf dem Gelände umgesetzt werden, ist bereits umgesetzt. Die Phasen II wird noch in 2012 umgesetzt, die Phase III ist für 2013 geplant.

### III.1.1 PHASE II

Die Phase II beginnt 14 Tage nach den Sommerferien 2012. In dieser Phase wird der Platz zwei- bis viermal im Monat von zwei pädagogischen Mitarbeitern betreut. Das Angebot entspricht dabei noch nicht dem Zielkonzept, da die Betreuungszeit nicht ausreicht, um eine sinnvolle Vor- und Nachbereitung durchzuführen. Trotzdem sollen bereits grundlegende Module eines Abenteuer- bzw. Aktivspielplatzes umgesetzt werden. In dieser Phase kann das Gelände natürlich auch schon von Kitas oder Grundschulen genutzt werden.

### III.1.2 PHASE III

Mit dem Übergang von rein ehrenamtlicher Betreuung auf ein regelmäßiges und damit verlässliches pädagogisches Angebot durch bezahltes, pädagogisch geschultes Personal ab 2013 wird der Trägerverein dem Zielkonzept schon sehr nahe kommen. Hierfür benötigt der Verein jedoch dauerhafte finanzielle Unterstützung, da die Bezahlung von Fachkräften, die möglichst dauerhaft beschäftigt werden sollen, nicht auf unregelmäßigen Spenden basieren kann.

### III.1.3 DAS ZEITKONZEPT

Um den notwendigen finanziellen Aufwand im Rahmen zu halten soll zwar ein regelmäßiger, aber kein dauerhafter Spielbetrieb umgesetzt werden.

Durch das Fehlen fester Räumlichkeiten sollen die betreuten Zeiten auf die Monate Mai bis Oktober beschränkt werden. Die wöchentlichen Betreuungszeiten sind wie folgt geplant:

Dienstag und Donnerstag	15:00 – 18:00 Uhr
Samstag	13:30 – 18:00 Uhr

Pro Betreuungstag sind 2 pädagogische Fachkräfte geplant, um ein verlässliches Angebot sicherstellen zu können. Für die Betreuer ist pro Tag noch eine zusätzliche Stunde für die Vor- und Nachbereitung einzuplanen.

Ebenfalls anzusetzen sind in den Monaten April und November zwei pädagogische Fachkräfte, die in dieser Zeit die Vor- und Nachbereitung des Gesamtkonzeptes sicherstellen. Hierzu gehören Tätigkeiten wie Konzeptüberprüfung, Geländevorbereitung, Jahresplanung, Abschlussarbeiten, Rechenschaftsberichte u.v.m.

Da aktuell noch keine festen Räumlichkeiten bestehen, ist die Bereitstellung eines Büros im Haus der Jugend, beziehungsweise einer alternativen Räumlichkeit zu prüfen.

### III.1.4 LAUFENDER FINANZIERUNGSBEDARF

Wie bereits ausgeführt berücksichtigt das Konzept die Tatsache, dass es sich bei dem Betrieb eines betreuten Abenteuerspielplatzes um ein freiwilliges Angebot handelt. Der Verein will daher bei der Betreuung des Geländes auf 400-Euro-Kräfte zurückgreifen.

Der gemeinnützige Trägerverein sorgt im Gegenzug für das Einwerben von Geld- und Sachspenden, um das Gelände stetig weiter zu entwickeln. Dass dieses Konzept aufgeht, zeigen die bisherigen Erfolge, die bereits ohne einen aktiven Betrieb des Platzes erzielt werden konnten. Auf diesem Weg wurden in den letzten zwei Jahren Spenden im Gegenwert von mehr als 10.000,- € eingenommen.

Neben den Personalkosten entstehen für den Betrieb des Platzes aber auch laufende Kosten durch Verbrauchsmaterial wie zum Beispiel Nägel, Schrauben, Bretter, Stoffe oder Seile. Auch wenn für besondere Angebote Unkostenbeiträge erhoben werden können, handelt es sich bei dem Angebot auf einem Abenteuer-spielplatz um ein niedrighschwelliges Angebot, das grundsätzlich ohne Beiträge für die Nutzer auskommen soll. Für den Regelbetrieb wird mit einem durchschnittlichen Aufwand von 1,50 € pro Tag und pro Kind gerechnet.

### III.1.5 EINMALIGER FINANZIERUNGSBEDARF

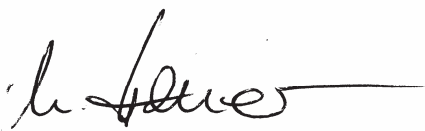
Auch wenn wir für viele Materialien oder Gebrauchsgegenstände bereits Spender oder Sponsoren werben konnten, fallen jedoch auch Kosten für eine Grundausstattung für den Regelbetrieb an, die derzeit noch nicht durch Spenden gedeckt werden konnten.

Wir bekommen regelmäßige Holzlieferungen durch die Firma Stoellger, Geländearbeiten durch die Firma Harald Matern, Materiallieferungen für Wegegestaltung durch die Firma FBT. Auch eine Werkbank, mobile Pavillons und einige gut erhaltene Werkzeuge konnten wir bereits sichern. Es fehlt jedoch eine Grundausstattung für die zu betreuenden Kinder, die natürlich im Rahmen des Bauspielplatzbetriebes den Umgang mit Säge, Hammer und Zange aber auch mit Harke oder Gießkanne lernen sollen.

Aber auch Werkzeuge für Geländearbeiten wie Kettensäge, Schubkarre, Schaufel, Spaten und eine Basisausstattung an Tischen und Bänken sollen den Start in den Regelbetrieb ermöglichen.

Die Details zum laufenden und einmaligen Finanzierungsbedarf können dem anhängenden Finanzierungs-konzept entnommen werden.

Langenhagen, 14.04.2012



Mirko Heuer  
1. Vorsitzender



Stephanie Behrens-Starck  
Finanzvorstand



Wilhelm Behrens  
stellv. Vorsitzender

# Spiel(t)räume am Silbersee - Abenteuerland-Langenhagen e.V.

Teil 1 Kalkulation Personalkosten-Zuschuss				
Teil 1.1 Personalkostenberechnung				
Öffnungszeiten	Von	Bis	Dauer (h)	Vor- u. Nachbereitung (h)
Di	15:00	18:00	3,00	1,00
Do	15:00	18:00	3,00	1,00
Sa	13:30	18:00	4,50	1,00
Summen			10,50	3,00
Stunden / Woche			13,50	

Für den betreuten Betrieb sind 2 Kräfte notwendig, damit verdoppelt sich die Wochenstundenzahl

Stunden / Woche	Anzahl parall. Kräfte	Betreuungsstunden / Woche
13,50	2,00	27

Daraus leitet sich ein Bedarf von vier (4) 400-Euro Kräften pro Monat ab.  
Das Konzept sieht eine "Öffnungszeit", d.h. einen Betreuungszeitraum von 6 Monaten (Mai bis Oktober) vor.

Bei einem Auszahlungsbetrag von 398,- Euro ergibt sich der Zuschussbedarf für Personal wie folgt:

Auszahlungsbetrag	Krankenversicherung (13%)	Rentenversicherung (15%)	Pauschalisierte Einheitssteuer (2%)	Pauschale Lohnsteuer (20%)	U1 (Krankheit) (0,6%)	U2 (Mutterschaft) (0,7%)	GUK (1,6%)
398,00 €	51,74 €	59,70 €	7,96 €	79,60 €	2,39 €	2,79 €	6,37 €
Daraus ergeben sich die Kosten pro 400-Euro Kraft zu:				608,54 €			

Teil 1.2 Kosten für betreuten Zeitraum			
Anzahl 400-Euro Kräfte / Monat	Betreute Zeit in Monaten	Kosten / 400-Euro-Kraft	Summe Betreuung
4	6	608,54 €	14.605,01 €

Teil 1.3 Kosten für Vor- und Nachbereitung der "Saison"			
Anzahl 400-Euro Kräfte / Monat	Vor- u. Nachbereitung in Monaten	Kosten / 400-Euro-Kraft	Summe Vor- / Nachbereitung
2	2	608,54 €	2.434,17 €

Teil 2 Zusätzliche Kosten aus Zweckbetrieb	
Teil 2.1 Versicherung / Mitgliedsbeiträge	
Versicherung	315,02 €
Mitgliedsbeitrag (BDJA / ABA)	300,00 €
Summe Versicherung / Mitgliedsbeiträge	615,02 €

Teil 2.2 Materialverbrauch				
Für den Spielbetrieb wird Verbrauchsmaterial benötigt (Nägel, Schrauben, Werk- und Bastelzubehör), was i.d.R. kostenfrei an die Teilnehmer abgegeben wird. Für dieses Material wird ein Pauschalbetrag von 1,50 Euro pro Kind / pro Tag angesetzt.				
Pauschalbetrag	Tage / Woche	Anzahl der Wochen	Anzahl Kinder / Tag	Summe Verbrauchsmaterial
1,50 €	3	26	25	2.925,00 €

Teil 3 Laufende Kosten für pädagogisch betreute Öffnungszeiten im Zweckbetrieb		
Summe Betreuungskosten	Summe Kosten aus Zweckbetrieb	Jährlicher Zuschussbedarf
17.039,18 €	3.540,02 €	20.579,20 €

Teil 4 Einmalige Investitionskosten für den pädagogisch betreuten Regelbetrieb			
Material	E-Preis	Anzahl	Summe
Werkzeug "Klassensatz" = 25 Kinder Parallel Fuchsschwanz, Bügelsäge, Hammer, Kneifzange, Schraubendrehersatz	100,00 €	25	2.500,00 €
Grundausrüstung Werkzeug (zentral) Kettensäge, Sägebock, Beil, Schubkarren, Schaufeln, Spaten, Heckenscheere, Akku-Schrauber, usw.	2.700,00 €	1	2.700,00 €
Einmaliger Zuschussbedarf			5.200,00 €